

Glänzende Urteile

über den neuen großen Roman von

KARL HANS STROBL

OD

Aus zwei Feuilletons:

Wenn der Biograph und der Kulturhistoriker zugleich ein Poet ist — wenn diese ach! so sporadisch erscheinende Karität sich im Schaffen eines derart auserwählten Menschen befundet — dann bereitet Lektüre Genuß, Erhebung, Bereicherung. Karl Hans Strobl vereinigt diese seltenen künstlerischen Vorzüge, die ihm um so höher angemerkt werden müssen, als sie nicht in den Dienst der Tendenz gestellt werden . . . Karl von Reichenbach ist der Begründer und fanatische Vertreter der Lehre vom „Od“ gewesen. Was macht nun K. H. Strobl aus dem Leben dieses Mineralogen, Hüttenfachmannes und Strahlungstheoretikers Reichenbach? Sich in die Seele und die Arbeit des Mannes hinein denkend, gestaltet er eine epische Tragödie von Kraft und Größe. Er schreibt seinen biographischen Roman, so fesselnd und dichterisch schön, daß sich von Seite zu Seite immer stärkeres Interesse meldet. Man ruht nicht, bis der Roman zu Ende gelesen ist. Nachdenklich, geblendet, bewundernd reißt man das Standardwerk seiner Bibliothek ein . . .“

Julius Knopf in der „Berliner Börsenzeitung“

„Und wie stets in seinen Werken weiß der Dichter auch dieses bedeutsame Einzelschicksal geschickt in einen großen Rahmen zu fassen und mit einer gestaltenreichen, bunten und doch immer lebensstreu wirkenden Umwelt zu umgeben . . . Und alles das ist in einer glänzenden, fortreißenden Sprache in kunstvollem und doch ganz ungezwungen scheinenden Aufbau vorgetragen, und ist trotz aller Schwere des mitleidlos waltenden Schicksals doch erfüllt von einem Geiste starker Lebenskraft und jenes Idealismus, der immer erhebend und aufbauend wirkt. Darum liest man dieses Buch nicht nur mit größter Spannung, sondern auch mit regster innerer Anteilnahme.“

Dr. Herm. Jantzen in der „Schlesischen Zeitung“

Karl Hans Strobl, **Od**. Die Entdeckung des magischen Menschen. Roman.

☐

374 Seiten geheftet RM 5.—, Leinen RM 7.—

☐

L. STAACKMANN VERLAG / LEIPZIG